Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 11 (1925)

Heft: 13

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stellung des gegenwärtigen Geschichtsunterrichtes. Ursachen und Folgen aber sind umso schärfer hers vorgehoben, denn daran hängt ja für das Berständnis der Berhältnisse und Ereignisse alles. Die kulturs und verfassungsgeschicklichen Rückblicke sassen das Wesentlichste kurz zusammen. In dieser hinsicht und mit der starten Betonung der Zeit seit 1798, die nie aus Zeit mangel übers gangen werden sollte, erfüllt das Buch auch den jetz so viel genannten Zwed der staatss

bürgerlichen Erziehung.

Die eidgen. Borgeschichte ift mit Recht fo weit gefürzt, als es das Berftandnis für die spätern Zustände und Ereignisse zuläßt; so die spätkarolingische Beit mit ihrer Berfplitterung. Gut und verständlich ift die Ausbildung ber mittelalterli= den Standesverhältniffe zusammengefaßt. verwidelten Feudalverhältnisse des 13. Jahrhuns derts konzentrieren sich auf die großen herrenges schlichter der Zühringer und Sabsburger. Den ge chichtlichen Tatfachen der Gründungszeit folgt in Rleindrud die knappe Erzählung der Ueberlieferung nach Tichudi. Da und dort hat Troxler den Stoff in Gingelheiten erweitert. Freudige Anerfennung wird namentlich die Gegenüberftellung ber Lebensbilder Bruder Klaufens und Hans Waldmanns finden. Bor ber Erzählung der Mais länder überbliden wir die Erwerbung der teffini= schen Bogteien im Zusammenhang (von 1403 bis Die Ereignisse der Reformation werden 1515). durch die Hervorhebung der Unterschiede zwischen den Lehren Zwinglis und Calvins und der tatho-lischen verständlicher. Sier wie bei den politischen und religiösen Kämpfen bes 19. Jahrhunderts tritt der katholische Standpunkt kräftiger herpor, ohne die Objektivität zu verlegen. Bis in die unmittelbare Gegenwart hinein reicht bie Ergablung, indem auch die Haltung, die Ereignisse und Zustände ber Schweiz im Weltfriege furz und flar geschildert werden.

Im Anhang saßt die chronologische Uesbersicht wie bei Suter, nur fürzer — die ganze Entwicklung in den Hauptdaten zusammen. Auch ein kurzer Auszug, der den Fortbildungs und Bürgerschulen gute Dienste leisten wird, ist beigesgeben.

Neu und besonders wertnoll sind die acht sehr sorgfältig und klar ausgeführten farbigen Karten. In gefälliger Farbengebung und exakter Einzeichnung werden die topographischen Grundlagen der Zustände und Entwicklungen gezeigt — mit weiser Beschränkung auf das Wich:

tigfte. Die nach Atiantenort beigegebenen Rare tenbilder find von einem erflärenden und gufammenfafferten Begleitiegt umrahmt, der für die tiefere Einprägung und die Wiederholung ausgezeichnete Dienste leisten wird. Beranschaulicht werben fo: Helvetien unter ben Römern, die Schweiz beim Aussterben der Jähringer (1218), die Ursichipeiz und angrenzenden Gebiete um 1315, die achtörtige Eidgenoffenschaft beim Beginn des 15. Jahrhunderts, die breizehnörtige um die Mitte des 17. Jahrhunderts, bie Bistumseinteilung und tonfessionelle Abgrenzung im gleichen Jahrhundert. die Lage gur Beit ber Belvetit und Mediation und die Berhältniffe feit 1815 mit der jegigen Bis= tumseinteilung. Möge ber Unterricht diese ichonen Karten gur Beranichaulidung und Bertiefung recht oft benüten!

Die Ausstattung dieses hochwillsommenen neuen Schulbuches durch den bekannten und bebewährten Berlag Benziger u. Co. zeugt von gößter Leistungsfähigkeit und Berücksichtigung der Be-

dürfniffe unferer Schule.

Die Umarbeitung des Lehrbuches von Dr. Suter durch Brof. Tropler will biefes feineswegs verbrangen. Die ermahnten Borguge der Umarbettung bedeuten auch nicht eine Berabsetzung des Suferiden Originalmertes. Beide erfüllen ihre Aufgabe auf der entsprechenden Stufe por= züglich: Dr. Suters Buch auf der Oberstufe der Mittelschulen und als Hausbuch, Troxlers vereinfachte u. tongentrierte Bearbeitung auf ben untern Stufen. - Möge also, nachdem das grö-Bere auf den Mittelichulen guten Antlang gefunden hat, auch das kleinere Geschichtsbuch von Prof. Trogler überall in Sekundarschulen und untern Mittel dulflaffen eingeführt werden und zur Les lebung und Bertiefung des Geschich sunterrichts auf dieser Stufe beitragen! Und möchte sich doch — allerdings nicht in gleicher Art und Voraussetzung - jemand finden, der die Welt- und Schweis zergeschichte von Seig nach unseren dürfnissen und Winichen umarbeitete zu einem fo brauchbaren und gehaltvollen Geschichtsbuch wie die von Dr. Guter und Trogler!

Dr. Hs. Dommann, Prof.

(Anmerkung der Schriftleitung: Der Erziehungsrat des Ats. Luzern hat obgenannte "Schweizer Geschichte" als obligatorisches Lehrmittel für die 1. und 2. Klasse der Realschule bezeichnet; voraussischtlich wird ein gleicher Beschluß für die Sekundarsschulen erfolgen.)

Schulnachrichten.

Schweizerische Erziehungsanstalt für blinde katholische Kinder in Freiburg. (Mitget.) Der Lusternische Blinden-Fürsorge-Berein hat das gut eingerichtete, beinahe neue Knabensinstitut "Sonnenberg" in der Stadt Freiburg—sonnig, frei und hoch auf dem rechten User der Saane gelegen — täuflich erworben und wird dort im kommenden Serbst eine Erziehungsanstalt für

blinde, bildungsfähige Rinder fatholischer Ronfession unter der Leitung von Baldegger Schwestern eröffnen

Der genannte Verein sah sich zu diesem Schritte veranlaßt, weil in der Schweiz keine Blindenerziehungsanstalt besteht, die neben den konfession nellen auch den übrigen Anforderungen entspricht, die katholische Eltern und Behörden als

Bersovger von blinden Kindern an eine solche Anstalt stellen müssen Um aber eine Zersplitterung
in der Blindenerziehung zu vermeiden, wird die
neue katholische Anstalt der ganzen katholischen Schweiz — sowohl der deutschen als der französichen — zur Berfügung stehen. Wir entschlossen
uns deshalb, sie auf die Grenze dieser beiden
Sprachgebiete zu stellen. — Die neue Anstalt bedeutet auch keine Konkurrenz zu den bestehenden
protestantischen Anstalten, denn sie wird keine protestantischen Kinder aufnehmen, und die versorgenden Bereine und Organe werden solche wie
bisher den protestantischen Anstalten zuweisen.

Die Schaffung der "Schweizerischen Erziehungsanstalt für blinde katholische Kinder" in Freiburg ge chieht in vollem Einverständnis und unter Empfehlung durch den hochwürdigsten Bischof von Laufanne-Genf-Freiburg und durch die Erziehungsdirektion des Kantons Freiburg.

Wir bitten nun alle zuständigen Organe der ganzen Schweiz, die katholische blinde Kinder im schulpflichtigen Alter zu versorgen haben, diese jetzt schon bei einem der unterzeichneten Bereine anzumelden unter Angabe der zweckbienlichen Personalien usw. Diese Anmeldung ist für die Bersorger unverbindlich. Genaue Aufnahmebedinguns gen werden ihnen später mitgeteilt.

Luzern/Freiburg, 19. März 1925.

というというというと

Lugernifder Blinden Fürforge-Berein, Lugern.

Union fribourgeoife pour le bien des aveugles, Fribourg.

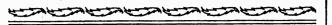
Liturgischer Kurs für Lehrerinnen in Ginfiedeln, 14.—18. April. Leiter: H. H. Patres Leonard Husgener und Thomas Jüngst.

Der Kurs zur Einführung in die herrliche Liturgie unserer hl. Kirche beginnt am 14. April, abends halb 5 Uhr und endet am 18. vormittags. Alle Borträge — an den Zwischentagen 9 und halb 5 Uhr — finden in der Studentenkapelle statt. Eingang von der Beicktfirche aus.

Die Lehrerinnen haben gemeinsame Verpstegung im Hotel Klostergarten à Fr. 7.80 pro Tag. Anmeldung daselbst. Der Verein bezahlt jedem Mitglied 5 Fr. — Man möge das Meßbuch von Schott mitbringen. Da keine per sönlichen Eine ladungen ergehen, ersuchen wir die sreundslichen Leserinnen und Leser dieses Blattes, ihre Kolleginnen auf diese Veranstaltung aufmerksam zu machen. Eine vorzügliche Gelegenheit, sich in den tiesen Sinn der Liturgie einzusehen. Also auf nach Einsiedeln!

Marau, 21. März 1925.

Für ben Berein fathol. Lehrerinnen: Marie Reifer.



Luzern. Luzerner Kantonalverband des fath. Lehrervereins. In der Vorstandssitzung vom 19. März wurde nach Erledigung verschiedener interner Ungelegenheiten die diesjährige Gene= ral=Versammlung wiederum auf den Pfingstmontag (1. Juni) in Luzern angesest. Und zwar beginnt um halb 9 Uhr der Fest= gottesdienst mit Ehrenpredigt und um 10 Uhr die Hauptversammlung, wo nach Abwidlung der wenigen geschäftl. Traftanden voraus= sichtl. eine kochaktuelle geschichtl. Streitfrage aus berufenstem Munde besprochen werden soll. Um 1 Uhr ist gemeinsames Mittagessen, im Anschlusse baran dürfte auch die follegiale Seite der Bersammlung jur Geltung tommen. Man reserviere jest schon den Pfingstmontag für unsere fantonale Tagung.

Uri. Wintertonferenz. Am 10. März versams melte sich der Urner Lehrerverein zur Hauptkonferenz in Erstfeld. Die im Lande herrsschende Influenza verursachte einige Lücken in den Reihen der Aktiven, umso zahlreicher erschienen trot des skürmischen Wintertages die Passiven, Freunde und Gönner der Lehrerschaft. Der h. Erziehungsstat war durch zwei Mitglieder vertreten.

Prototoll und Jahresrechnung wurden genchmigt und verdankt. Der Kassier hat seine Sache brav gemacht. Die Bilanz weist eine nicht unerhebliche Bermögensvermehrung auf. Hochinteressant ist der reichkaltige Jahresbericht des Herrn Präsisbent Staub.

Mit Einstimmigkeit wird dem Bersasser für die mehrjährige selbstlose Hingabe und als Anerkennung der verdienstvollen Leitung des Bereins ein bescheidenes Geschenk angeboten. Für das beginnende Bereinsjahr-lenkt der kochw. Herr Prof. Bernasconi die Aufmerksamkeit der Lehrerschaft auf die immer mehr um sich greisende Unsittlichkeit unter der Jugend. Rascher und entschiedener Kampsist zunächst diesem Uebel und unmittelbar daraus dem Alkehol angesagt. Er empsiehlt aus wärmste 1. Elternabende, 2. energ. Handhabung der Gesetzgeskestimmungen, 3. Schaffung eines Jugendsgerichtes.

Die Wahlen jielen in bestätigendem Sinne aus. Der Aftuar fann sich leiber wegen anderweitiger starker Inanspruchnahme nicht mehr zu einer britten Amtsdauer entschließen. An seine Stelle wird Sr. Sans von Moos, Baffen, gewählt. Nach Ergänzung des § 4 der Bereinsstatuten betreff Silfsfasse liest Gr. Lehrer J. Müller, Flüelen, ein Referat über Berufsberatung, das von dem inzwischen erfrankten Srn. Ratsherrr Muheim der Berfamme lung schriftlich zugestellt murde. Der Auffat enthält vortreffliche Richtlinien für Berufsberater über Ermittlung eines paffenden Berufes für das Rind unter Burdigung feiner forperlichen und geistigen Fähigkeiten, über Stellenvermittlung usw. Er schildert ferner eingehend die entsprechenden Berhältnisse in Uri u die Notwendigkeit der Berufsberatung.

Nach einem einfachen, aber guten Mittagessen im Hotel Hof fanden sich die Konferenzteilnehmer zum Hauptreserat ein. Schon der Name des hochw. Hrn. Referenten, P. Norbert Flüeler, bedeutete eine An-

ziehungstraft, noch mehr aber sein Thema: Zur Gründung des Schweizerbunden. Archivar von Schwyz die Ausmerksamkeit der Bersammlung gessesselt. Mit patriotischem Feuereiser versolgt er die neuesten Gelehrtenstreite über Entstehung und Entswidlung der Freiheit in den Waldstätten, über Freiheitsbriese, erste Bünde, österreichische Einsgrisse in die Boltsrechte, über den heldenhaften Tell, der uns "erhalten bleibt". Der stürmische Beisall, den der hochw. Hr. Reserent erntete, deweist, daß er es verstanden hat, die Lehrerschaft von Uri aus neue sür die Gründer der Schweizersreiheit walrhaft zu begeistern. Möge diese Begeisterung von der Lehrerschaft reichlich in die Herzen der Urener Jugend übergehen!

Appenzell I.=Rh. 🛨 Ein finanziell gun= stiges Jahr hat wiederum unsere seit 1887 beste= hende Lehrer = Alterstaffe hinter sich. Die 38. Jahresrechnung schließt bei 5205.90 Fr. Ein= nahmen und 2071.50 Fr. Ausgaben mit einem Borichlag von 3134.40 Fr. ab. Das Gesamtver= mögen ist damit auf 73,297.05 Fr. angewach= fen und ist ganz in Obligationen der J.=Rh. Kan= tonalbank angelegt. Die Rekapitulation über sämt= liche Rechnungsjahre ist jeweilen von besonderem Interesse. Sie weist 98,664.25 Fr. Einnahmen und 25,367.20 Fr. Ausgaben auf; die Lehrereinzahlun= gen partizipieren mit 24,444 Fr. der Staat ein= ichliehlich Bundessubvention mit 21,400 Fr., die sonstigen Zuwendungen mit 8300 Fr.; den Löwenanteil machen mit rund 43,000 Fr. die Binse aus, ein neuer fprechender Beweis für die Rüglichfeit und 3wedmäkigfeit von Epareinlagen. Un Unterftütungen und Rudvergütungen hat die Raffe bisher rund 24,000 Fr. verausgabt. Gegenwärtig besieht ein Lehrerresignat mit 47 Dienstjahren nach den alten Statuten 940 Fr. Jahrespension. Die nunmehr geltenden Statuten haben als Bollpen= lien, erreichbar mit dem erfüllten 40. Dienstjahr, 1600 Fr. festgesetzt. Ist auch die Leistung der Kasse immer noch sehr bescheiden zu nennen, so bedeutet fie boch angesichts der Berhältniffe und im Bergleich mit andern Kantonen einen ichonen Erfolg, der zu weitern Soffnungen berechtigt und über die größte Not und Sorge hinweghilft. Bu munichen wäre freilich, daß der Staat im Falle ware, intensiver an der Aeufnung der auch dort so wohltätig empfundenen Kasse sich zu beteiligen. 600 Fr. jähr= liche Beitragsleistung ist auch für kleine Berhält= nisse gar zu klein. Teilhaber der Kasse sind mo-mentan 19 Lehrer; neuestens machen sich seitens ber weltlichen Lehrerinnen Bestrebungen geltend, Un hluß an die Kasse zu finden. Die Frage befindet fich im Stadium der Prüfung. Als Gelten= heit darf noch erwähnt werden, daß die Kassafüh= rung der Institution bis 1925 in derselben Sand lag, die um das Werden und Wachsen der= felben unbestreitbaren Anteil hat.

St. Gallen. A Der Berband der Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen hält vom 20.—22. April a. c. in St. Gallen einen Unterrichtskurs für gewerblicke Buchhaltung ab.

Kursleiter ist Hr. Nationalrat Schirmer. — Die vieljährige, gemissenhafte Arbeitsschulin= spettorin des Bezirkes Gofau tritt wegen Wegjug als folche jurud; als Nachfolgerin wird Grl. Ida Mäder in Oberuzwil amten. — Hr. Lehier Obto Lenherr in St. Gallen resignierte; er gebentt nach Universal City in Ralifornien übergu= siedeln, um sich in eine große Filmgesellschaft ein= zuarbeiten - Als Silfslehrer an die Kantons= ichule für Zeidmen und Ralligraphie find gemählt worden die Zeichnungslehrer Sarer und Büker. — Bum Bergleich seien folgende Schulgelder, welche an Realschulen für auswärtige Schüler bezogen werden, hier angeführt: Uznach verlangt Fr. 40; Wil Fr. 150 (Lehrmittel inbegriffen); Gofau Fr. 100; Wildhaus Fr. 50; Rorichad, Fr. 250 (Lehr= mittel inbegriffen); Berned Fr. 100; Riederuzwil Fr. 250 (Lehrmittel inbegriffen). — † In Lichten= steig starb im 71. Lebensjahr Sr. alt Lehrer Edel= mann; er war ein Graphologe und wurde viel als Schrifterperte beigezogen, überhaupt eine ge= adiete Lehrerpersönlichkeit.

– † In Goldach, wo er seit vier Jahren mit großem Fleiß an der Sekundarschule wirkte, starb nach gang turger Krantheit (Gelenkrheumatismus) 5r. Dr. Beter Bid; 1890 in Morichwil geboren, be= suchte der Berftorene die ft. gallische Kantonsichule und erwarb sich da das ft. gallische Reallehrerpa= tent, naturwissenschaftlicher Richtung. In St. Gallen befleidete der fröhliche Student das Brafidium ber Berbindung Corona Sangallenfis. Seine erfte Anstellung fand ber junge Lehrer an einem Privat= institut in Zurich, wo er aber auch noch die Studien in Geologie und Geographie weiter betrieb. 1922 verschaffte ihm eine wissenschaftliche Arbeit: "Bur Anthropogeographic des Goldachtales" das Dottorat an der Universität Freiburg. Roch wirfte Sr. Dr. Bid einige Zeit als Aushilfe an der Kan= tonsichule St. Gallen, als er an die Sekundar= ichule Goldach gewählt wurde. fr. Bezirksichulrat Dr. Bager stellt ihm über biefe Birtfamteit in einem warmen Radgruf ber "Rorschacher Zeitung" folgendes ehrenvolle Zeugnis aus: "Da wirkte er als fleißiger und tüchtiger Fachlehrer der Natur= wiffenschaften, stets durauf bedacht, soweit es ging, ben Unterricht durch entsprechendes Unschauungs= material zu heben. Energisch und bestimmt in sei= nem Auftreten, nicht weniger streng mit sich selbst, ist er durchs Leben gegangen. Die Realschule Golbach verliert in Dr. Bid eine tüchtige Lehrfraft, beren Fachtenntnisse einer höheren Lehrstuse gewachsen waren."

So ist das tatensrohe Herz zum Leidwesen seiner jungen Gattin, seiner Kollegen und Freunde allzufrüh gebrochen. Des himmels Freuden seien sein Lohn. R. I. P.

Wallis. Bei den Staatsratswahlen vom 1. März wurde herr Staatsrat Burgener, der seit zwanzig Jahren unser Erziehungsdepartement leiztet, nicht wiedergewählt. Es ist hier nicht der Ort, zu der gegenwärtigen unerquicklichen politischen Spaltung in unserm schönen Wallis Stellung zu beziehen; — politisch Lied, ein garstig Lied! —

Rrankenkasse

des Ratholischen Lehrervereins der Schweiz

Statistische Tabelle pro 1924

Arankengelb nach Riassen		Wochen gesb	Stillgelb	Total Rianikens geld	Monatsbeitröge		gelb in %			Bermögen	Banbes=
					ber Rlaffen		ver Mitgl.: Bitrüge	Bermögen	Bermehrung	pro Mitglieb	belträge
Ri											
	447.—	588	260.—		238 60	1	187 %				
I.	68.—				228.—		29,80 0				
IL.	2920			5577	4918.60	7218.10	59,4°.6				
V.	10				288.50		34,6%				
V.	1194.—			1	1454.40	•	82,1 %	33,165.90	3760.10	116.—	1285.3

doch das eine sei gesagt: herr Staatsrat Burgener hat den Dank der Walliser Lehrerschaft verdient, indem er wiederholt für unsere materielle Besser= stellung eingetreten ist. Lei seinem Amtsantritte waren unsere Besoldungsanfage im Bergleich zu denjenigen anderer Kantone geradezu lächerlich, und nachdem hann ber Lehrer seine Jugend und seine Kraft im Dienste der Erziehung geopfert, konnte er im Alter am Hungertuch zehren oder von der Gnade der Mitmenichen ein nur allzuoft kummerliches, sorgenvoller Dasein fristen. Unter der Amtsführung des herrn Burgenci aun wurden zwei neue Lesoldungegesche geschaffen, jenes von 1909 und dann das heute geltende von 1919, so daß wir endlich im Verhältnis zur Schulzeit die untere Grenze der Besoldungen der übrigen Kantone beinahe erreicht haben.

Ebenfalls in die Regierungszeit Burgeners fällt die Gründung unserer Pensionstasse, die heute neu organisiert wird und so den neuen Berhältnissen angepaßt werden soll. Daß er dann anderseits von den Lehrern ganze Arbeit und volle Singabe an den Beruf verlangte, ist eigentlich selbstverständlich.

Das unter seiner Leitung entstandene Schulgeset u. das Schulrcglement, sowie der Ausbau des Kolslegiums v. Brig bedeuten unbestreitbar einen Fortsschritt auf dem Gebiete des Walliser Schulwesens.

Wer von den gewählten Herren Staatsräten nunmehr mit der Leitung tes Erziehungswesens betraut wird, ist heute noch nicht bestimmt; möge es einer sein, dem das Wohl der Jugend und ihrer Lehrer am Herzen liegt, und wir werden auch unter dem neuen Führer treu und unentwegt arbeiten nach dem schönen Wahlspruch unserer Väter: "Für Gott und Vaterland!" Ererzitienfonds

	Cretinianna Cretiniana			
Œ	ingegangene Gaben vom 13. bis 2	21.	Rä	rz.
Vom	Priorat der Abtei Engelberg	Ft		20
Von	J. E., Pfr., Sempack	,,	2	20.—
**	"Ungenannt", Wittenbach	. "		15
,,	A. W., Wil	7)		10.—
***	A. K., Surfee	,	1	10.—
	J. R., Arlesheim	"		6.—
•,	A. Sch., Freiburg; P. G. R., H.			
	A. S., Menzberg; Frl. R. W., Rus			
	wil; Frl. A K. Gähwil; Frl. E			
	Sp., Buttisholz; K. H., Näfels; I			
	F., Stalden, Frl. A. D., Wohlen,			
	"Ungenannt", Schüpfheim; J. E.			
	Sildisrieden; "Ungenanni", Mörsch			
	wil; W., Kerns; = 13 Gaben à Fr	•	,	.=
	5.— or me ocianica	,,	t	35
**	A. W., Ridenbach	**	-	4.—
**	A. M., Altenbach; Frl. J. Sch. Wiler; "Ungenannt", Ennetbaden	•		
		,		•
-	_ 3 Gaben à Fr. 3.— L. M., G.; K. L., Großwangen	. "		9.—
,,	F., Fischingen; = 3 Gaben à Fr.			6
		-		
~	Total			
Lran	sport von Nr. 12 ter "Schw.=Sch."	,,	117	4.80
	Total	Fr.	133	9.80

Berglichen Dant! Der Zentralkaffier: A. Cimiger.

Lehrerzimmer

Berschiedene Einsendungen und auch der Schluß zum Artikel "Die Temperamente" mußten des beschränkten Raumes wegen auf nächste Nr. verschoben werden. Wir bitten um gütige Nachsicht. D. Sch.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W Maurer, Kanstonalschusinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W Arnold, Seminarprofessor, Zug Kasser: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau Bostcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Krantentasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Deich, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Kassier. A. Engeler, Lehrer, Krügerstr 38, St. Gallen W. Posiched IX 521

Silfstaffe des katholischen Lehrervereins: Präfident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postched der Hilfskasse R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.